

# INVESTMENT FOR WEALTH

## General report

### Comments for January 2015

#### Wird ein GREXIT stattfinden und zu einem „Drama“ oder „Drachma“ führen?

✪ Wir glauben, dass die Titelfrage zum Hauptthema der Finanzmärkte mutieren wird.

Dieses Dilemma stellt einmal mehr die eigentliche Machtlosigkeit, u.a. die schwindende Glaubwürdigkeit der Zentralbanker bloß. Wir hatten genau dieses Phänomen für 2015 vorhergesagt. In einem einzigen Monat durften wir mehr als 30 Länder bei der Lockerung ihrer monetären Bedingungen beobachten. Die Bestimmung dieser Maßnahmen waren einerseits, ein erwünschtes Ankurbeln des Wirtschaftswachstums und andererseits ein erhofftes Gegenmittel im stetigen Kampf gegen die Deflation. Andere Länder waren gezwungen ihre Zinsen anzuheben, um ihre lokalen Währungen vor einem freien Fall zu bewahren. Allesamt zumeist klare Opfer der Zuspitzungen des laufenden Währungskriegs, oftmals in Begleitung zusätzlicher Kriegshetze und zivilen Unruhen.

Die spektakulärsten Ereignisse fanden in der Schweiz, mit der Aufgabe des „EURO-CHF-PEGs“ und in Dänemark statt, wobei letzterer sich gezwungen sah die Leitzinsen 4 Mal innerhalb von drei Wochen zu senken. Beide Zentralbanken setzten die „deposit Rate“ auf -0,75% fest. Wenn dieser Fakt für den Leser kein Anzeichen von aufkommender Panik zwischen den Zentralbankern darstellt, dann sollte wohl nichts mehr diese Aufgabe erfüllen können. Ein Anfang von Panik grassierte ebenfalls in Bezug auf deren Währungen und dem Anleihenmarkt in Brasilien, Türkei und Russland, um nur ein paar zu nennen. Weitere zu erwartende Divergenzen in den monetären Politiken, werden mit Sicherheit weitere Panikreaktionen im Verlauf des neuen Jahres 2015 schüren. Somit wird jede erneute Bewegung u.a. der US-„FED“, neue Funken in den Finanzmärkten entzünden.

Genau in diesem Kontext, sollte man das Griechenland-Dilemma betrachten. Müssten wir uns für ein mögliches Szenario positionieren, so würden wir einen klaren „GREXIT“ bevorzugen, welcher erst nach Monaten intensiver Verhandlungen, einem Schwanken zwischen Hoffnung und Pessimismus, im Ringen um eine rationale Lösung, stattfinden sollte. Aber schlussendlich spielt es am Ende selbst keine wesentliche Rolle, ob Griechenland im Euro bleiben wird oder nicht:

Figure 3: US Dollar per Swiss Franc, 2014 - 2015



Figure 3: US Dollar per Swiss Franc, 2014 - 2015



Source: Rolf Bertschi, [www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

\*Sollte der „GREXIT“ (Austritt aus dem Euro) stattfinden, werden die Finanzmärkte in Antwort darauf, weitere PIIG's Länder in die Knie zwingen und auch deren Austritt forcieren, am Ende dieser Kettenreaktion würde selbst ein Frankreich nicht widerstehen können.

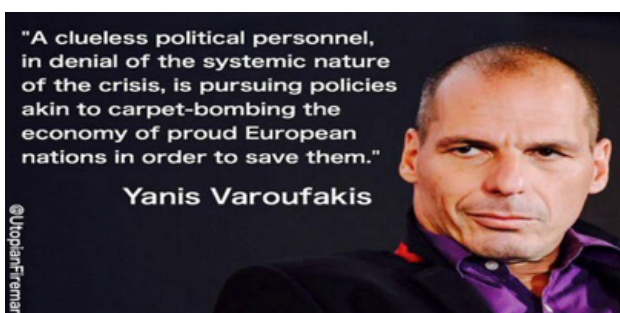
Mit einem Euro und seinen liierten Staatsschulden im Chaos-Modus, werden wohl die „Bond Vigilantes“ die „QE“-Programme der EZB übertünchen. Die Zinsen für Staatsanleihen würden ansteigen entgegen den deflationären Wachstumsperspektiven. Euroland nach Euroland würde seine Defizite steigen sehen. Investoren würden sich gezwungen sehen, aus diesen Staatsanleihen (heute noch betrachtet als sicherer Hafen) zu flüchten, hin zu privaten Anlagen (u.a. Aktien) und nicht Euro-

# INVESTMENT FOR WEALTH

-lierten Währungen, wie z.B. der US-Dollar und GOLD.

\*Aber was wäre grundsätzlich anders, sollte Griechenland die verlangten Konzessionen erhalten, um in dem Eurokonstrukt zu verweilen? Wenn die ganze Theorie von Staatshaushaltkontrollen für die Griechen über Bord geworfen würde, welche Regierung würde dann nicht das gleiche tun, mit Blick auf Italien, Frankreich oder Portugal?

Auch in diesem Ausgang würde der Euro sehr schnell an Glaubwürdigkeit einbüßen und nach einigen Monaten, der zu erwartenden Kapitalflucht, der Anleger aus den Euro-Staatsanleihen, unterliegen.



Es ist genau dieser Zusammenbruch der größten monetären Blase (Staatsanleihen-Blase) aller Zeiten, noch gestützt durch die unhaltbare Annahme, dass Staaten nicht mehr Zahlungsunfähig werden könnten, dank ihrer unendlichen Schulden-Emissions-Macht, selbst bei Zinsen von 0% oder gar negativer Verzinsung (siehe Schweiz), welcher unaufhaltsam beginnen wird. Sobald die Staatsschulden der Euro-Währungsländer ihre Glaubwürdigkeit verlieren werden, wird Japan diesem Phänomen auf dem Fuß folgen.

Das „sichere Hafen“-Momentum in Bezug den US-Dollar und dem Gold könnte aus unserer Sicht, noch vor Oktober, zu einem wahren Tsunami in diesen Märkten führen. Erneute Zukäufe im „GLD-Gold-ETF“ in Höhe von 70 Tonnen seit Beginn des neuen Jahres, sprechen

hier eine klare Sprache. Diese Zukäufe fanden inmitten einer US-Dollar Steigerung statt und übertreffen



innerhalb eines einzigen Monats, fast die gesamten Verkäufe des Jahres 2014. Dies sollte zunächst nur als Warnschuss interpretiert werden, da die Situation des Handels noch nicht stabil genug ist und wir die Resultate der Griechenlands-Verhandlungen noch abwarten müssen. Auch die Märkte werden dann noch einige Zeit brauchen, die Ereignisse und deren Konsequenzen neu zu interpretieren.

Seien Sie also bitte nicht über volatile Preisbewegungen des Goldes in allen Richtungen überrascht, bevor wir nicht den Oktober 2015 erreicht haben. Das Zeitfenster für einen Gold „Touch-Down“ knapp unter der 1,000er Marke steht noch immer offen, aber die Zeit für eine solche Bewegung läuft allmählich aus.

Somit könnte der „Blow Off Move“ für den Dow Jones, in Richtung 30,000 Punkten ebenfalls gegen Ende September starten und diesmal die Edelmetallminenaktien mit ins Schlepptau nehmen. Eine solche Rally könnte sehr spektakulär ausfallen in Hinblick auf 2016-2017.

Mit steigenden Goldnotierungen, steigendem US-Dollar und einer Rally im allgemeinen Aktiensegment, werden die iW SIF-FUNDS starten, die Entwicklungen zu realisieren, welche Ihnen helfen wird, die bevorstehende Übergangsphase, den eigentlichen monetären-„Reset“ von welchem immer gesprochen wurde, heil, zu überstehen.



# INVESTMENT FOR WEALTH

## Performances and trading

### iW Alternativ SIF – Low Risk

The fund has increased by 14,3% in January, NAV 10.210,65 EUR.

### iW Alternativ SIF – Commodities

The fund has increased by 35% in January, NAV 382,53 EUR.

### iW Alternativ SIF – Real Value Growth

The fund has increased by 23,4% in January, NAV 70,92 EUR (I), NAV 69,32 EUR (P)

### iW Alternativ SIF – Apis Lucrosa

The fund is estimated\* to have increased by 6,7% in January, NAV 1185 EUR (I), NAV 1104 EUR (P)

\* The official NAVs for Apis Lucrosa are only available after the 22<sup>nd</sup> of each month so the figures given are based on our best estimates and could differ from the actual official NAVs.

Best regards,  
The fund manager

*Note : This report is not directed to, or intended for distribution to or use by, any person or entity who is a citizen or resident of, or located in, any locality, state, country or other jurisdiction where such distribution, publication, availability or use would be contrary to law or regulation. Additional information is available upon request.*

*The information, tools and material presented in this document are provided for information purposes only and are not to be used or considered as an offer or solicitation to buy, sell or subscribe any securities or other financial instruments. Past performance should not be taken as an indication or guarantee of future performance and no representation or warranty, expressed or implied, is made by "iW" regarding future performance. Information found in this report has been prepared based on information provided by various financial sources. Information usually attributable to a unique specific source is quoted whenever such information is available. Otherwise, the information may have been gathered from public news dissemination services such as Bloomberg, Reuters or any other news services.*

*Information and opinions presented by "iW" have been obtained from sources believed to be reliable, and, although all reasonable care has been taken, "iW" is not able to make any representation as to its accuracy or completeness. Accordingly, "iW" accepts no liability for loss arising from the use of this document presented for information purposes only. "iW" has no obligation to update, modify or amend this report or otherwise notify a reader thereof in the event that any matter stated herein becomes inaccurate.*

